

# STADT-ZEITUNG 03

2012

Info der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft des Stadtverbandes Düsseldorf

## HOCHPROZENTIGE PERSONALRATS- WAHLEN

GEW



Der Bezugspreis  
ist im Mitgliedspreis enthalten

**Herausgeber**

GEW-Stadtverband Düsseldorf,  
Friedrich-Ebert-Straße 34-38  
40210 Düsseldorf,  
Telefon: (0211) 36 39 02,  
Fax: (0211) 600 91 47,  
eMail: [gew-duesseldorf@t-online.de](mailto:gew-duesseldorf@t-online.de)  
[www.gew-duesseldorf.de](http://www.gew-duesseldorf.de)  
Geschäftszeiten:  
mo/di: 13.30-17.30 Uhr,  
mi: 10.00-14.00 Uhr,  
do: 13.30-16.30 Uhr

**Schriftleitung**

Dr. Sylvia Burkert,  
Telefon + Fax: (0211) 9 95 98 59,  
eMail: [dr.burkert@arcor.de](mailto:dr.burkert@arcor.de)

**Satz/Layout**

kuttner, Beschriftung.Orientierung.  
Farbe,  
Sven Kuttner,  
Süitbertusstraße 95  
40223 Düsseldorf  
Telefon: (0211) 15 93 98 21,  
eMail: [info@beschriftungen-kuttner.de](mailto:info@beschriftungen-kuttner.de)  
[www.beschriftungen-kuttner.de](http://www.beschriftungen-kuttner.de)

**Druck**

Flyeralarm GmbH  
Alfred-Nobel-Straße 18  
97080 Würzburg

**Personalratswahl**

GEW überzeugt . . . . . 6  
Personalratswahlen Gymnasium/WBK . . . . . 8  
Personalratswahlen an Förderschulen . . . . . 10  
Personalratswahlen an Realschulen . . . . . 10

**Aus den Fachgruppen**

Neus Forum für OGS-Beschäftigte . . . . . 11

**Geschäftsstelle**

Satzungsänderung . . . . . 13  
Materialliste . . . . . 14

**Ruheständler**

Termine . . . . . 16  
Geburtstage . . . . . 17

**Schuljahresaufakt**

Einladung . . . . . 18

**Lokales**

Mit Zamek fängt die Mahlzeit an . . . . . 20  
Solidaritätsadresse . . . . . 21

**Internationale Solidarität**

Der Fall Carlos Fuentealba . . . . . 22  
Moskauer Kita-Leiterinnen zu Besuch . . . . . 24  
Staatliche Repressionen gegen Gewerkschaften in der Türkei . . . . . 26

**Glosse**

Darf ich Kinder doof finden? . . . . . 28  
So leben Lehrer/Innen leichter . . . . . 30

**Zu guter Letzt**

Terminübersicht . . . . . 32



# HONI SOIT QUI MAL Y PENSE



Dieses Transparent zierte am ersten Mai dieses Jahres die Front des DGB-Hauses in der Friedrich-Ebert-Straße, wo sich die Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen traditionell zum Demonstrationzug in den Hofgarten aufstellen. Im Koalitionsvertrag der neuen alten Landesregierung hört sich das so an: man bekenne sich „nach wie vor zu dem Ziel, bis 2015 gesamtstaatlich 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Bildungs- und Forschungsaufgaben“ aufzuwenden; es ist die Rede von „Präventionsketten“, an der sich eine vorsorgende Schulpolitik zukünftig orientieren soll.... Honi soit qui mal y pense - ehrlos sei, wer Schlechtes dabei denkt. König Edward III, der Begründer des Hosenbandordens, soll dies gesagt haben, als er das Strumpfband der Gräfin Salisbury aufhob, das diese beim Tanz verloren hatte... Auf alle Fälle verweist der geplante Abbau der 500 Lehrerstellen in den Berufskollegs eher in die andere Richtung.

Am Ende der „Präventionskette“ soll der „Anschluss an den Abschluss“ stehen: es ist davon auszugehen, dass durch den doppelten Abiturjahrgang mehr Lehrerstellen an Berufskollegs erforderlich sind als weniger!

Also bleiben wir dran, wie das Transparent der IG-Metalljugend es einfordert: die Erfolge des Personalratswahlkampfes landesweit und im Wahlbezirk unseres Stadtverbandes haben dafür eine solide Grundlage geschaffen.

In diesem Sinne einen guten Start in das neue Schuljahr  
...honi soit qui mal y pense!

Sylvia Burkert





## GEW ÜBERZEUGT

GEW überzeugt und gewinnt bei den Personalratswahlen

**Auf ein gutes Ergebnis bei den Personalratswahlen 2012 kann die GEW Düsseldorf wie auch der gesamte Landesverband der GEW zurückblicken.**

Im Bereich der Grundschule, dem einzigen Personalrat, der seit 2008 auch auf der 3. Ebene beim Schulamt gebildet wird, konnte die GEW ihre Mehrheit deutlich ausbauen.

Mit einem Zugewinn von einem Sitz kann die GEW einen großen Erfolg verbuchen. Sie sieht darin eine Bestätigung der erfolgreichen und kompetenten Arbeit ihrer Personalräte. Hier trat nur der VBE als einziger Konkurrenzverband an.

Die Sitzverteilung ergab 9 zu 4 für die GEW gegenüber dem VBE.

Auch für den Bezirkspersonalrat und den Hauptpersonalrat gab es in Düsseldorf eindeutige Voten:

	<b>BPR</b>	<b>HPR</b>
<b>GEW</b>	<b>385</b>	<b>390</b>
<b>VBE</b>	<b>204</b>	<b>198</b>

Auf der Ebene der Bezirksregierung hat die GEW ebenfalls die Mehrheit der Sitze (8 zu 7) beim Hauptpersonalrat beim Schulministerium dagegen nicht (7 zu 8).

In den übrigen Schulformen traten neben den Beamtenbundsvereinen VBE, Philologen oder Lehrer NRW (Realschule) auch kleinere Vereinigungen an, die aber bei den Wahlen hauptsächlich den ständischen Organisationen Stimmen kosteten.

Nicht so bei den Förderschulen und Gesamtschulen, die ja schon immer sehr stark gewerkschaftlich geprägt sind. Hier wurden die deutlichen Mehrheiten in allen Regierungsbezirken bestätigen oder sogar ausbauen (vergl. nds).

Bei den Hauptschulen hatte die GEW schon die Mehrheit im Bezirk Düsseldorf, konnte diese aber sogar auf eine Zweidrittelmehrheit ausdehnen. Auf der Landesebene stellt die GEW erstmals die Mehrheitsfraktion..

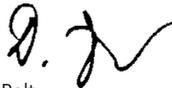
Die Personalräte bei den Gymnasien und Realschulen im Bezirk Düsseldorf haben ebenfalls an Sitzen dazu gewonnen.

Bei den Realschulen 2, bei den Gymnasien einen. Die Kandidatur der Splittervereinigungen ging zu Lasten von Lehrer NRW und des PhV.

Bei den Berufskollegs konnte die GEW die Anzahl ihrer Sitze im Hauptpersonalrat und im Bezirkspersonalrat halten.

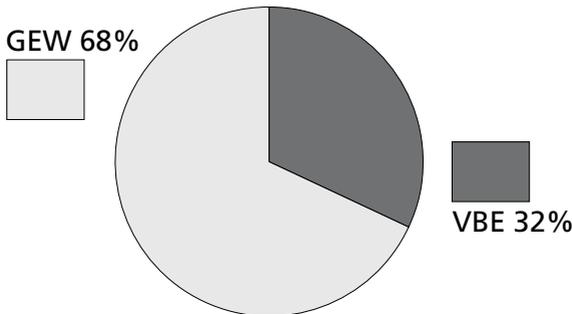
So kann die GEW Düsseldorf auf einen recht erfolgreichen Wahlkampf zurückblicken und auf ein sehr gutes Ergebnis. Allen, die daran mitgewirkt haben, sei von dieser Stelle aus gedankt. Ein wesentlicher Faktor war sicher auch die Erfahrung der GEW-Personalratsmitglieder verbunden mit der notwendigen Weiterqualifizierung und der dadurch erworbenen Kompetenz, die die GEW bei dieser Arbeit überzeugen ließ.

Nur die Wahlbeteiligung von ca. 50 bis 60 Prozent wirft einen kleinen Schatten auf das Gesamtergebnis. Die Steigerung wird eine Hauptaufgabe für die nächste PR-Wahl sein.

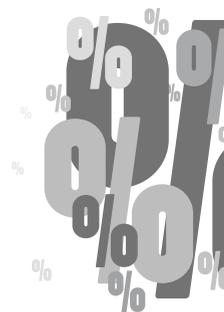


D.Polt,  
Vorsitzender der GEW- Düsseldorf

### Ergebnisse der PR-Wahl Schulumt Düsseldorf



# PERSONALRATSWAHLEN GYMNASIUM/WBK



## GEW im Personalrat erfolgreich

Seit dem 1. Juli 2012 ist der neu gewählte Personalrat für Lehrerinnen und Lehrer an Gymnasien und Weiterbildungskollegs im Amt, die GEW mit einem zusätzlichen Sitz! Diesen 8. Sitz haben wir der sog. Alternative (VLG) abgenommen, die bei den diesjährigen Wahlen nicht mehr kandidierte und deren letzte Vertreterin im Personalrat sich

im Vorfeld der Wahlen dem Philologenverband angeschlossen hatte. Leider ist es uns (und dem PhV) nicht gelungen, die in der konkreten Personalratsarbeit eher wirkungslosen „Ein-Thema-Listen“ (Korrekturfachlehrer bzw. SchaLL) einzuschränken, so dass es hier und beim Philologenverband bei der bestehenden Sitzverteilung geblieben ist.

Hier die Ergebnisse im Einzelnen (2008 in Klammern):

<b>GEW</b>	32,1%	(29,0%)	8 Sitze
<b>PhV</b>	53,1%	(51,4%)	14 Sitze
<b>Korrekturfachl.</b>	9,7%	( 9,2%)	2 Sitze
<b>SCHaLL</b>	5,1%	( 4,1%)	1 Sitz
<b>VLG</b>	---	( 6,3%)	---

## GEW in Düsseldorf

### – bestes Ergebnis im Bezirk

In der Stadt Düsseldorf haben wir wieder das beste Ergebnis für die GEW im Bezirk eingefahren und konnten unseren Stimmenanteil noch einmal deutlich steigern!

Dafür sage ich allen Kolleginnen und Kollegen, die die GEW-Liste unterstützt haben, ganz herzlichen Dank.

Hier die Ergebnisse im Einzelnen (2008 in Klammern):

<b>GEW</b>	41,4%	(36,6%)	+ 4,8%
<b>PhV</b>	47,3%	(45,5%)	+ 1,8%
<b>Korrekturfachl.</b>	7,5%	( 9,1%)	+ 1,6%
<b>SCHaLL</b>	3,8%	( 3,4%)	+ 0,4%
<b>VLG</b>	---	( 5,5%)	---



Bei insgesamt 717 gültigen Stimmen in Düsseldorf hat der Philologenverband gerade mal 42 Stimmen mehr als die GEW (297 Stimmen) erhalten. Im Vergleich zu 2008 hat die GEW absolut sogar 71 Stimmen mehr erzielt, d.h. fast 72% der 99 zusätzlich abgegebenen Stimmen. Mit 59,2% Wahlbeteiligung liegen wir zudem deutlich über dem Bezirksdurchschnitt von 55,4%, aber leider unter der durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 61,3% in 2008. Ich kann mich übrigens noch an Wahlbeteiligungen von über 75% in den 1980/90er Jahren erinnern. Die Einsicht in die Notwendigkeit kollektiver Interessensvertretung scheint heute in der sehr stark individualisierten Gesellschaft wohl ein wenig verloren gegangen zu sein.

### **GEW-Team für Düsseldorf**

Was heißt dieses Ergebnis nun für Düsseldorf? Auf der einen Seite sehe ich darin eine Bestätigung meiner langjährigen GEW- und Personalratsarbeit in Düsseldorf, worüber ich mich natürlich sehr gefreut habe. Auf der anderen Seite habe ich in diesem Jahr ja nicht alleine für Düsseldorf kandidiert, sondern hatte tatkräftige Unterstützung von Hanna Tuszynski, die sich sowohl auf Stadt- wie auch auf Landesebene durch ihren Einsatz in der Jungen GEW um die Belange

der jungen Kolleginnen und Kollegen kümmert. Hanna Tuszynski ist nach diesem guten Wahlergebnis unser erstes Ersatzmitglied im Personalrat und wird in dieser Funktion häufiger an Personalratssitzungen teilnehmen. Ich freue mich darauf, Hanna bei der Einarbeitung in die Personalratsarbeit begleiten zu können.

Gemeinsam werden wir versuchen, die Kolleginnen und Kollegen vor Ort bei der Bewältigung der aktuell schon anstehenden Probleme (Ganztag und Arbeitsbelastung, verkürzte Referendarzeit) sowie der zukünftigen Herausforderungen (Inklusion) zu unterstützen. Wir freuen uns auf die Beratung und Betreuung der Kolleginnen und Kollegen in den Schulen und wollen weiterhin dazu beitragen, die wichtige Arbeit der Lehrerräte zu stärken.

Renate Aust



## **PERSONALRATSWAHLEN AN FÖRDER- SCHULEN UND SCHULEN FÜR KRANKE**



Mehrheiten in allen Personalräten auf Bezirksebene und im Hauptpersonalrat auf hohem Niveau bestätigt

Danke an alle, die uns gewählt haben und uns auf diese Weise mitgeteilt haben, dass sie mit unserer Arbeit zufrieden sind und wünschen, dass wir diese fortsetzen.

Insgesamt hat die GEW in NRW im Förderschulbereich wieder sehr gute Ergebnisse erzielt und verfügt wieder in allen Personalräten auf Bezirksebene und im Hauptpersonalrat über deutliche Mehrheiten. Darüber sind wir sehr froh, denn (auch) auf den Förderschulbereich werden in den nächsten Jahren erhebliche Umstrukturierungsmaßnahmen zukommen, die eine engagierte Begleitung durch kompetente Personalräte erfordern.

Mit der Wahlbeteiligung im Förderschulbereich können wir allerdings nicht zufrieden sein. Die lag landesweit nur bei ca. 50 % und im Regierungsbezirk Düsseldorf lediglich bei 42 %.

Im Hauptpersonalrat haben wir 11 von 15 Sitzen und nach wie vor bin ich – Henriette Bühler-Fuchs – Mitglied in diesem Gremium.

Bedauerlicherweise haben wir im Personalrat bei der Bezirksregierung Düsseldorf einen Sitz verloren, aber die GEW verfügt mit 14 von 21 Sitzen immer noch über eine komfortable Mehrheit.

Eure Düsseldorf Vertreterinnen im Personalrat bei der Bez.-Reg. Düsseldorf sind: Uschi Dingemann und Nicole Kaspar.

Henriette Bühler-Fuchs

## **PERSONALRATSWAHLEN AN DEN REALSCHULEN – ERDRUTSCHSIEG!**



Liebe Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer,

wir haben im BPR 2 Sitze dazu gewonnen, sodass wir jetzt mit 7 Personen (34,1%) vertreten sind, Lehrer NRW hat nur 8 Plätze (5 Plätze verloren), im HPR haben wir einen Sitz mehr, jetzt 5 !!!

In allen Bezirken hat die GEW Plätze gewonnen, das Eis ist gebrochen!!!

Jetzt geht es an Koalitionsverhandlungen, um den ein oder anderen Vorstand zu stellen, ein historisches Ereignis.

Eure Anne Lemm-Rödel,  
Vorsitzende der Fachgruppe Realschule

# NEUES FORUM FÜR OGS-BESCHÄFTIGTE

**Für den 12. Mai hatte die GEW im Bezirk Düsseldorf alle Beschäftigten im Offenen Ganztage, insbesondere an Grundschulen, ins Gewerkschaftshaus Düsseldorf eingeladen. Die Resonanz war sehr gut, der große Saal war voll besetzt. Die Leitung hatte Initiator Jürgen Gottmann, Remscheid.**

Die ganze Veranstaltung sollte den Auftakt zu weiteren Aktivitäten im Bereich OGS darstellen und vorrangig die Gelegenheit zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch bieten. Dieses Angebot wurde von Anfang an, sowohl während des Plenums als auch in den Pausen, rege genutzt.

## **Gewollte und organisierte Leiharbeit**

Die erste Stunde diente dem Erfahrungsaustausch im Plenum. Die geäußerten Fragen und Probleme wurden gesammelt und einerseits für die Weiterarbeit aufbewahrt, andererseits sofort im zweiten Teil besprochen.

Dies leistete Ute Lorenz, Juristin und Referentin für Tarifpolitik bei der GEW NRW. Sie beschrieb die Arbeitsbedingungen an OGS als im Grunde gewollte und organisierte Leiharbeit. Man wolle Qualität, aber nichts dafür bezahlen. Kommunale Angestellte sind „teurer“, weil sie nach TVÖD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst) beschäftigt sind. Die kommunalen Bildungsträger beauftragen auf Grund der geringen finanziellen Mittel für den OGS fremde Träger, die dann die Mitarbeiter\_innen stellen. So eine organisierte Leiharbeit gelinge in großen Teilen, weil an den OGS haupt-

sächlich Frauen in Teilzeit und nicht im Hauptjob beschäftigt sind.

Es gilt daher der frühe starke Appell: „Kümmert euch selbst, organisiert euch, wie Männer es auch tun würden.“

Da man allein nicht stark und professionell verhandeln kann, sollte man -so die Aufforderung- Mitglied in einer Gewerkschaft werden. Je mehr Mitglieder diese hat, desto besser kann sie z.B. Tarifverträge aushandeln. Auch aufgrund der starken Zerfaserung im OGS-Bereich sei eine solche Organisation zur besseren Koordination und zum Austausch sehr sinnvoll.

## **TVÖD für alle**

Die GEW wolle am liebsten die Allgemeinverbindlichkeit des TVÖD für alle Beschäftigte an OGS durchsetzen. Dies sei z.Z. noch nicht realistisch. Ute Lorenz wies auf das Tarifreuegesetz, das durch einen langen gewerkschaftlichen Kampf erreicht worden sei, als ersten Schritt auf dem Weg für bessere Tarifverträge hin.

Auch die Gründung eines Betriebsrates oder einer Mitarbeitervertretung sei sinnvoll. Diese Gremien können bessere Bedingungen vor allem dann aushandeln, wenn ein Tarifvertrag besteht. Hilfestellung und Informationen zu „Betriebsrat“ und „Betriebsratswahlen“ gibt es auf der Internetseite des DGB ([www.dgb.de/themen](http://www.dgb.de/themen)) => Mitbestimmung => Dossiers => Das Betriebsverfassungsgesetz).

Kontakte sollten sowohl zum örtlichen Grundschulpersonalrat, aber auch zum kommunalen Personalrat geknüpft werden.

### **Befristungen**

Ein zweites großes Thema waren Befristungen der Arbeitsverhältnisse. Das Arbeitsrecht in Deutschland geht grundsätzlich von unbefristeten Verträgen aus. Das Teilzeit- und Befristungsgesetz erlaubt lediglich, dass man einmal in seinem Arbeitsleben beim selben Arbeitgeber maximal zwei Jahre ohne Grund befristet beschäftigt sein darf, wobei dieses zwei Jahre am Stück zu verstehen sind. Sonst muss ein Grund für die Befristung vorliegen, der auch gerichtlich überprüft werden kann.

Leider sei diese Regelung durch eine neuere Rechtsprechung etwas aufgeweicht worden, aber auch in diesem Bereich werde weiter juristisch gekämpft. Klar sei, dass begrenzte Mittel, auch Landesmittel, kein Grund für eine Befristung seien.

Auch beim Thema Befristungen riet Ute Lorenz sich zu wehren. Auch dafür sei es gut, Mitglied einer Gewerkschaft zu sein, denn dann könne man für solche Angelegenheiten den Rechtsschutz in Anspruch nehmen – schon die erste Instanz beim Arbeitsgericht kostet Geld. Beim Thema Befristungen wurde auch das Problem der Honorarkräfte behandelt. Ute Lorenz erklärte, dass ein Honorarvertrag in Wirklichkeit ein Werkvertrag sei, und Werkverträge seien nur sehr begrenzt zulässig, z.B. für die Durchführung eines Projektes oder für die Bearbeitung der Internetseite der Schule, aber nicht für die Betreuung von Kindern über einen Zeitraum von einem halben Jahr und länger. Es bestehe der Verdacht, dass viele Werkverträge in Wirklichkeit keine seien, sondern eigentlich Arbeitsverträge. (Vgl. hierzu die Situation in Niedersachsen, wo Staatsanwaltschaft und Zoll gegen Kommunen und Schulleiter\_innen wegen des Verdachts der Schwarzarbeit ermitteln.)

Wenn man einen Werkvertrag abschließen, obwohl eigentlich ein Arbeitnehmer\_innenverhältnis besteht, hinterziehe man Sozialabgaben. Dies sei ein Straftatbestand. Daher gab es hier zum einen den Appell an die Schulleiter\_innen gut aufzupassen, zu welchen Bedingungen sie sich die Mitarbeiter\_innen an die Schule holen. Zum anderen müsse auch jede\_r (potenzielle) Mitarbeiter\_in sehr vorsichtig sein, keine Sozialabgaben zu hinterziehen, diese könnten später (bei Feststellung einer Scheinselbständigkeit) nachgefordert werden und das u.U. mit Zinsen und einer Geldstrafe. Außerdem ist man nicht unfallversichert, wenn man sich nicht selbst versichert, und das sei ganz besonders am schulischen Arbeitsplatz ein großes Risiko.

Wer sich allgemein über Arbeitsbedingungen und die arbeitsvertragliche Situation im Ganztage informieren will, dem wurde die folgende Internetseite empfohlen:

<http://www.ganztag.nrw.de>

### **Organisationsmöglichkeiten**

Zum Abschluss wurde besprochen, wie eine Organisation vor Ort aussehen kann. Es wurde empfohlen, eine örtliche OGS-Gruppe zu gründen. Dafür arbeite man am besten mit der Fachgruppe Grundschule der GEW vor Ort und/oder mit dem örtlichen Personalrat Grundschule zusammen, um von den Erfahrungen und Strukturen dieser Kolleg\_innen zu profitieren. Dann sollten sich die örtlichen OGS-Gruppen vernetzen und auf Bezirks- und Landesebene zusammenarbeiten.

Ein Ziel der Arbeit vor Ort könne und sollte es z.B. sein, die Politik dazu zu bringen, das Tarifreuegesetz anzuwenden.

Insgesamt sollten Forderungen aufgestellt (Anregungen finden sich im GEW-Flyer „Arbeitsplatz Offener Ganztags in der Grundschule“) und sowohl an die GEW NRW als auch an die örtlichen Landtagsabgeordneten weitergeleitet werden.

Ute Lorenz versprach, eine Broschüre zu den rechtlichen Hintergründen zu erstellen und hofft, dass diese schon nach den Sommerferien erscheint.

Auch aus dem Plenum gab es noch den guten Hinweis, die Internetseite der GEW Köln für Hilfe und Anreize zu Rate zu ziehen, denn dort gibt es bereits eine kleine Materialsammlung zum Ganztags sowie einen Überblick über bereits ge-

laufene Aktionen in diesem Bereich: <http://gew-koeln.de/02/web03/bildungsbereiche/schule/ogs/index.htm>

**Weitere Veranstaltungen in den anderen Regierungsbezirken sowie Folgeveranstaltungen sind in Planung.**

Anja Mühlenberg, Geschäftsführerin  
Stadtverband Düsseldorf  
Jürgen Gottmann  
Ute Lorenz

## **SATZUNGSÄNDERUNG**

### **Ergebnisse der Mitgliederbefragung**

Im März rief der Vorstand dazu auf, über die bei der Jahreshauptversammlung vorgelegte Satzungsänderung schriftlich abzustimmen. Die Satzungsänderung war durch Anforderungen unserer neuen Bank und durch Änderungen von Vorgaben in der Satzung der GEW NRW nötig geworden.

Alle knapp 1500 Mitglieder des Stadtverbandes wurden angeschrieben. Die Rücklaufquote war erfreulich hoch: Insgesamt 305 Mitglieder beteiligten sich an der Befragung. Davon gab es 288 Stimmen für die Satzungsänderung, 16 Enthaltungen und eine Gegenstimme. (Noch eine statistische Anmerkung: Es gab Rückmeldungen aus jeder Fachgruppe!)

Damit ist die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen erreicht und die Satzungsänderung gültig. Die neue Satzung gilt seit dem 6.4.2012 und kann bei Bedarf in der Geschäftsstelle eingesehen oder angefragt werden.

# MATERIALLISTE

**Folgende Materialien können in der Geschäftsstelle nachgefragt werden:**

- |   |   |
|---|---|
| 1) Hartz IV, Tipps und Hilfen des DGB   | 13) Arbeitsplatz Kita                   |
| 2) 111 Tipps zu ALGII und Sozialgeld  | 14) Fit für die Gleichstellung          |
| 3) Ihr Plan im Paragrafendschunzel (Ausbildung von Lehrerinnen/ Lehrern in NRW)                         | 15) Auch LehrerInnen werden Eltern      |
| 4) Weiterentwicklung der Lehrerfortbildung und Schulberatung im schulischen Unterstützungssystem in NRW | 16) Gewalt gegen Lehrerinnen und Lehrer |
| 5) Templiner Manifest "Traumjob Wissenschaft"   | 17) Neugründung von Gesamtschulen       |
| 6) Bochumer Memorandum 2011   | 18) Arbeitsplatz Gesamtschule           |
| 7) Schwarzbuch Weiterbildung  |   |
| 8) Notstand: Weiterbildung in Deutschland   |   |
| 9) aktuelle Besoldungstabelle   |   |
| 10) aktuelle Entgelttabellen TV-Länder  |   |
| 11) Ratgeber betriebliche Gesundheitsförderung im Sozial- und Erziehungsdienst (TVö D)                  |   |
| 12) Informationen und Tipps für Tarifbeschäftigte   |   |

**GEW Stadtverband Düsseldorf**  
**Anja Mühlenberg -**  
**Geschäftsführerin**  
**Tel.: 0211-363902**  
**Fax: 0211-6009147**  
**E-Mail: [gew-duesseldorf@t-online.de](mailto:gew-duesseldorf@t-online.de)**  
**<http://www.gew-duesseldorf.de>**

**Sprechzeiten:**  
**Mo/Di 13:30-17:30,**  
**Mi 10-14,**  
**Do 13:30-16:30**

## **Erinnerungsbuch GEW**

**4 Exemplare sind in der Geschäftsstelle zu vergeben - wer zuerst kommt, mahlt zuerst.**

**GEW**  
**Erinnerungs-**  
**Buch**

**... wie es damals war !**

**Aufzeichnungen aus  
dem pädagogischen Alltag  
aus der Zeit von 1945 bis 1955**

**Zusammenstellung und Überarbeitung von Helga Endrejat**

**Max-Traeger-Stiftung**



# TERMINE RUHESTÄNDLER

**Oktober**

**Dienstag, 16.10.12**

**Folkwang Museum**

**Essen**

**Treffzeit: 9 Uhr 40**

**Abfahrt: 9 Uhr 54**

**Führung: 11 Uhr - 12 Uhr**



André Derain  
Vue de Collioure, 1905  
Blick auf Collioure  
Museum Folkwang, Essen  
© VG Bild-Kunst, 2011  
© Foto: Museum  
Folkwang, 2011

Bereits seit der Gründung des Folkwang Museums in Hagen durch Karl Ernst von Osthaus 1902 hat es Munch, Matisse, Braque, die Maler der „Brücke“ sowie Kandinsky, Jawlensky und Marc gefördert und ausgestellt.

Die jetzige Ausstellung in Essen: Im Farbenrausch, Munch, Matisse und die Expressionisten führt dies weiter, indem sie sich auf die Jahre 1905 bis 1911 konzentriert und durch Gegenüberstellungen den Dialog der Künstler neu zu erschließen sucht.

**November**

**Mittwoch, 21.11.12**

**Von der Heydt-Museum**

**Wuppertal**

**Treffzeit: 11 Uhr 15**

**Abfahrt: 11 Uhr 30, Gleis 13, S8/5**

**Führung: 12 Uhr 30 – 13 Uhr 30**



Plakat zur Ausstellung

Das Von der Heydt-Museum zeigte in der letzten Zeit viele interessante Ausstellungen und so wird es auch bei der geplanten Rubens Ausstellung sein. Sie „will Rubens' Ambitionen als Staatsmann in Verbindung zu seiner herausragenden Kunst setzen und damit das alte Thema Europa aus einem neuen Blickwinkel sehen. Während seiner politischen Utopie von einem europäischen Friedensreich der oft gemalte Triumph damals versagt blieb, wird in Rubens' Arbeit der Triumph der Malerei selbst sichtbar.“

Die Ausstellung stellt sich dem Anspruch, den Rubens selbst in seiner Bildsprache und seinen diplomatischen Briefen erhob: Ohne zu verkürzen werden die komplexen politischen Kontexte des 17. Jahrhunderts allgemein verständlich dargestellt. Dabei kommen Rubens' Bilder gerade in ihrer argumentierenden Kraft als Kunstwerke strahlend zur Geltung.“ (aus dem Flyer des Museums)

**Dezember**

**Dienstag, 4.12.12**

**Schlosscafé**

**Benrath**

**Treffzeit: 15 Uhr -18 Uhr**

Nachdem der letzte Dezember nur mit einem Ausstellungsbesuch gefüllt war und unser traditionelles Treffen im Schlosscafé ausgefallen ist, plane ich wieder ein gemütliches Zusammensein zum Austausch und zur gegenseitigen Anregung am bewährten Ort. Unsere Redaktionsleiterin und Gymnasiallehrerin Sylvia Burkert wird uns auch wieder zu einem aktuellen Thema aus dem Schulalltag berichten und unsere Fragen beantworten.

Es wäre schön, wenn sich dazu auch Kolleginnen und Kollegen einfänden, die an unseren Museumsbesuchen bisher kein Interesse hatten und sie ihre Ideen zu gemeinsamen Unternehmungen uns vorstellen würden.

(Bitte anmelden, damit ich die richtige Tischgröße bestellen kann.)



Schloss Benrath

Ich bitte darum, sich bis 14 Tage vor einer Führung bei mir anzumelden. Dann kann ich eventuell noch rechtzeitig absagen und auch alle Fragen zur Beschaffung der Fahrkarte in Ruhe lösen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen und wünsche allen einen schönen Restsommer und Herbst

Eure/ Ihre Obfrau  
Edith Sarkar-Kuhnke

Tel. 0211/294152 ohne AB  
edith.sarkar-kuhnke@t-online.de

## **GEBURTSTAGE AB 70**

**Wir gratulieren recht herzlich**

**02.10. Hannagrete Deil**  
**10.10. Heinrich Baumgarten**  
**10.11. Walter Zensen**  
**22.10. Anita Dörnemann**  
**25.10. Barbara Gladysch**  
**31.10. Siegert Höptner**  
**01.11. Hedda Kort**  
**01.11. Elisabeth Pfister**  
**02.11. Hans Peralta-Trostel**

**05.11. Heinrich Schmidt**  
**09.10. Helmut Hofer**  
**12.11. Christine Nowack**  
**20.11. Monika Mendel**  
**27.11. Ingrid Partenzi**  
**28.11. Irma Schilken**  
**01.12. Hans Kiefl**  
**07.12. Robert Gladysch**  
**11.12. Christa Brockhausen**

# **14.09.2012 SCHULJAHRESAUFTAKT UND JUBILAREHRUNG EINLASS AB 19:00 UHR · BEGINN: 19:30 UHR**

**Eine Veranstaltung der GEW Düsseldorf**



**Eintritt: 17,50€ einschl. Essen,  
Getränke müssen bezahlt werden  
Studierende/LAA zahlen 10€  
Anmeldeschluss ist der 3.9.2012  
Kartenvorbestellung durch Überweisung  
auf das Konto:  
Sparda-Bank West e.G.  
Kto.Nr. 5906415 · BLZ: 33060592  
oder  
durch Kauf in der Geschäftsstelle  
zu den üblichen Bürozeiten  
Friedrich-Ebert-Str. 34-38, 40210 Düsseldorf  
Tel.: 0211 - 36 39 02 Fax: 0211-600 9147**



**Maxhaus in Düsseldorf  
Schulstr. 11  
Zu Fuß in 5 Minuten  
von der Haltestelle  
Heinrich-Heine-Allee  
zu erreichen**

**Zu Gast:  
Klezmer-Musik mit der Gruppe  
„SchMu“, Lehrerband der  
Hulda-Pankok-Gesamtschule**

# MIT ZAMEK FÄNGT DIE MAHLZEIT AN

... Streik bei Zamek in Reisholz



Auch im Juli wurde beim Fertigerichtersteller Zamek in Düsseldorf wieder gestreikt. Bereits zuvor hatten die Beschäftigten mit mehreren Arbeitsniederlegungen und einer Demo am 29. Juni 2012 deutlich gemacht, dass sie eine

Rückkehr zu den im Flächentarifvertrag vereinbarten Löhnen und die Anerkennung des Manteltarifvertrages fordern. Der Stadtverband schickte den streikenden Kollegen und Kolleginnen eine Solidaritätsadresse.

# SOLIDARITÄTSADRESSE



*Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft  
Stadtverband Düsseldorf*

An  
die Kolleginnen und Kollegen  
von Zamek Düsseldorf,  
die sich im Streik befinden.

**Der Vorsitzende**

1.7.2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Stadtverband Düsseldorf, sendet Euch solidarische Grüße für Euren Kampf um bessere Arbeitsbedingungen und höhere Entlohnung.

Wie Ihr auch sind wir der Meinung, dass endlich eine Teilhabe an der gestiegenen Produktionsleistungen und den damit verbundenen Gewinnen erfolgen muss. Auch oder gerade ein Familienunternehmen muss sich seiner sozialen Verantwortung bewusst sein.

Es ist schändlich, Eurem legalen Arbeitskampf mit Kündigungen von Betriebsräten und Einstellung von mehr Leiharbeitern zu begegnen. Damit wird eine bisher bestehende vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft und Euch aufgekündigt.

Wir wünschen Eurem Kampf viel Erfolg und sind an Eurer Seite.

Mit solidarischen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'D. Polt', is written over the typed name.

gez. Detlef Polt

## DER FALL CARLOS FUENTEALBA

**Sein zu lebenslänglich verurteilter Mörder Dario Poblete läuft wieder frei herum!**

**Dario Poblete, verurteilt zu früheren Haftstrafen, wurde in Zapala – Neuquen, Argentinien-, gesehen, wie er lächelnd durch die Straßen ging.**

**Aktueller Bericht von Lea Machado, GEW Düsseldorf, zum Stand der Ermittlungen gegen die Mörder des Chemielehrers Carlos Fuentealba, ermordet am 4.4.2007 auf einer Demonstration der Lehrgewerkschaft gegen die Lohn- und Arbeitsbedingungen der argentinischen Lehrer und Lehrerinnen (Berichte in den vorausgegangenen Nummern der Stadtzeitung)**

Bruno Tornini, der Fotograf und der Journalist Gipsy Lavin konnten es nicht glauben, als sie diesen gefährlichen Kriminellen vor einer Apotheke getroffen haben. Sie haben schnell den Fotoapparat geholt und ihn fotografiert und mit diesem Beweisstück eine Klage eingereicht. Es ist bekannt, dass der Mörder von Fuentealba schon mehrere Male außerhalb des Gefängnisses gesehen wurde. Obwohl 2008 der Oberste Gerichtshof das Urteil bestätigte, kam der Verurteilte nicht in ein „echtes“ Gefängnis, sondern bezog das Büro des Rathauses von Zapala.

Dort gab es nahezu keine Sicherheitsvorkehrungen für Poblete, obwohl dieser ja von dem Gericht als für die Gesellschaft gefährlich verurteilt worden war. Nach vielen empörten Protesten wurde Poblete am 16. Juni dieses Jahres wieder in ein Gefängnis (U11) in Neuquen-Stadt überführt.

Das Solidaritätskomitee für Fuentealba und die Lehrgewerkschaft fordern,

dass Poblete so schnell wie möglich in einem Bundesgefängnis inhaftiert wird ohne Privilegien, weil er in U11 von seinen Ex-Kollegen und –Freunden, die im Prozess für ihn ausgesagt haben und ihn als Helden betrachten, „bewacht“ wird. Poblete und seine Familie haben eine Kampagne gestartet, dass er psychisch krank sei und er die Familie nicht mehr unterstützen könne. Auch die Camara Penal Primera von Neuquen hat bestätigt, dass er die gleichen Rechte wie alle Häftlinge bekommen wird, was die medizinische und sonstige Behandlung angeht. In Zapala arbeiten sich Justiz und die Polizei in die Hände um Poblete zu unterstützen und freizulassen.

Die Justiz von Neuquen wurde vor der interamerikanischen Kommission für Menschenrechte angeklagt.

CoCaPre (Comission Carlos Fuentealba Presente) und die Witwe Sandra Fuentealba versuchen seit 4 Jahren, dass die Verhandlung Fuentealba II eröffnet wird um das Schweigen von Polizei und Politikern zu brechen und auch Sobisch, den ehemaligen Gouverneur von Neuquen und seinen Sekretär für Sicherheit Raoul Pascuarelli als Drahtzieher der Ermordung unter Anklage zu stellen.

Einerseits billigen die Politiker und Justiz von Neuquen, dass die Häftlinge unter schlimmsten Haftbedingungen, Folter und Überfüllung in den Gefängnissen einsitzen, andererseits genießt Poblete Haftprivilegien.



CoCaPre fordert des weiteren wir von der Regierung und Justiz, dass die Aktivisten von Fuentéalba II nicht verfolgt werden, weder in Zapala noch in anderen Orten der Provinz.

Mittlerweile hat die Witwe Sandra Fuentéalba in Buenos Aires die Justizministerin getroffen und sie über den aktuellen Stand der Ermittlungen informiert.

Die erfolgte Verurteilung von Poblete im ersten Prozess ist das Ergebnis von Solidarität und des starken Zusammenhalts unter den Lehrern. Deswegen sind wir auf Eure Unterstützung angewiesen.

Foto Diario: Bruno Tornini  
La Mañana del Neuquén

## MOSKAUER KITA-LEITERINNEN ZU BESUCH IN DÜSSELDORF

**Im Rahmen des Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation organisiert die Internationale Akademie für Management und Technologie (INTAMT) e. V. Fortbildungsreisen für Fachkräfte, Leiter von verschiedenen Bildungseinrichtungen und Dozenten aus der Russischen Föderation, diesmal 40 Kindergartenleiterinnen aus Moskau.**

Die inhaltliche und organisatorische Betreuung erfolgte durch den Projektleiter Herr Dimitri Belov von INTAMT. Mit folgender Bitte trat er an uns heran: „Bei der Fachstudienreise dieser Gruppe geht es in erster Linie um Erfahrungs-

austausch zwischen russischen Experten und ihren deutschen Kollegen. Vor diesem Hintergrund würden wir uns sehr freuen, wenn Sie oder Ihre Mitarbeiter Zeit hätten, die Vorschulpädagogen aus Moskau zu empfangen, um sie über die Gewerkschaftspolitik in Düsseldorf zu informieren und Ihre Organisation vorzustellen. Dolmetscher wird unsere Akademie selbstverständlich zur Verfügung stellen.“

Anja Mühlenberg (Geschäftsführerin) und ich sagten zu und managten den zweistündigen Besuch im März dieses Jahres im Gewerkschaftshaus. Schwerpunkt des Gesprächs waren die Arbeitsbedingungen und die Einkommensverhältnisse in Düsseldorfer Kitas.



Herr Belov übersetzte die Gespräche. Zur gleichen Zeit gab es auch die Warnstreiks in Kitas, sodass unser gewerkschaftlicher Kampf um mehr Lohn ein wichtiges Thema war und viele Diskussionen auslöste. Die Gruppe wurde begleitet von der Gewerkschafterin Olga Melnikova, Vorsitzende der Kita-Gewerkschaft Moskau-Süd.

Zum Abschluss der Sitzung zeigten wir noch Olga Melnikova und ihrer Mitarbeiterin unser Gewerkschaftsbüro und überreichten u.a. die GEW- Ehrennadel. Man dankte uns mit 2 vollen Geschenktüten mit schönen, bunten Holzfiguren, Holzdöschen, bunten Holzbechern (typisch russisch), die wir dem Kindergarten unserer Kita-Kollegin weitergeben haben.

Mit folgender E-mail wurde uns von Herrn Belov herzlichst gedankt:

„ Sehr geehrte Frau Mühlenberg, sehr geehrter Herr Rohwerder, im Namen von INTAMT e.V. möchte ich mich für den herzlichen Empfang der Kitaleiterinnen aus Moskau bedanken. Die russischen Pädagogen waren von Ihrer Gastfreundschaft und Kompetenz sehr beeindruckt. Ich bin überzeugt, dass dieser Besuch zur Bürgerverständigung zwischen Düsseldorf und Moskau einen wichtigen Beitrag geleistet hat. Die Gäste aus Russland konnten von Ihrer Erfahrung profitieren und viele wichtige Erkenntnisse und Ideen mit nach Hause nehmen. Der Besuch hinterließ einen sehr positiven Eindruck bei den Teilnehmern der Studienreise. Ich hoffe auch in Zukunft mit Ihnen kooperieren zu dürfen und verbleibe bis dahin mit herzlichen Grüßen“  
Dimitri Belov, Projektleiter

Text: Dietger Rohwerder

Foto: INTAMT





## STAATLICHE REPRESSION GEGEN GEWERKSCHAFTEN

Türkei:

Staatliche Repression gegen Gewerkschaften auch unter der AKP-Regierung Erdogans

Erneut hat die türkische Polizei Gewerkschaftshäuser durchsucht und mehr als sieben Menschen verhaftet, darunter den Generalsekretär der Bildungsgewerkschaft Eğitim-Sen, Mehmet Bozgeyik, Frauensekretärin Sakine Eren Yılmaz und Schatzmeister Abdullah Karahan. Die GEW ruft dazu auf, die türkische Regierung mit Protestbriefen unter Druck zu setzen.

Nähere Informationen und die Möglichkeit, einen Protestbrief zu schreiben bei: [http://www.gew.de/Staatliche\\_Repression\\_gegen\\_Gewerkschaften.html](http://www.gew.de/Staatliche_Repression_gegen_Gewerkschaften.html)

Unser Stadtverband, der die türkischen Gewerkschaftler von Eğitim Sen voriges Jahr zu Besuch hatte, protestierte mit folgendem Schreiben (leicht gekürzte Abschrift des Briefes):





*Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft  
Stadtverband Düsseldorf*

**Der Vorsitzende**

Sehr geehrter Herr Botschafter,

am Morgen des 25. Juni haben türkische Sicherheitskräfte den Hauptsitz der Bildungsgewerkschaft Egitim-Sen sowie weitere Regionalbüros und Privatwohnungen von LehrgewerkschafterInnen durchsucht. Auch andere Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und der Privatwirtschaft waten von der Polizeiaktion betroffen, die zeitgleich landesweit in etwas zwanzig Städten stattfand. Mehr als siebenzig Personen wurden verhaftet. Unter ihnen sind 3 Vorstandsmitglieder der GEW-Partnergewerkschaft Egitim-Sen (Generalsekretär Mehmet Bozgeyik, Frauensekretärin Sakine Eren Yilmaz und Schatzmeister Abdullah Karahan)....

Es ist nicht das erste Mal, dass der türkische Staat gegen missliebige GewerkschafterInnen und ihre Organisationen vorgeht. Die Bildungsgewerkschaft Egitim-Sen war schon während der Militärherrschaft immer wieder Repressionen und Verbotsdrohungen ausgesetzt. Auch unter der AKP-Regierung werden Egitim-Sen und andere Gewerkschaften weiter verfolgt. Erst Ende November 2011 wurden 25 Kolleginnen und Kollegen der KESK und Egitim-Sen vom Strafgerichtshof in Izmir zu langjährigen Gefängnisstrafen verurteilt.

Die GEW und ...die Bildungsinternationale haben in der Vergangenheit ...mehrfach Prozessbeobachter zu Gerichtsverhandlungen gegen angeklagte Gewerkschaftsaktivisten in die Türkei entsandt....

Ich fordere die Freilassung der Inhaftierten, Respekt vor Menschen- und Gewerkschaftsrechten sowie eine Aufhebung der unwürdigen Gerichtsurteile gegen aktive GewerkschafterInnen in Ihrem Land.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'D. Polt', is written over a light blue horizontal line.

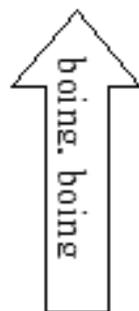
Gez. Detlef Polt

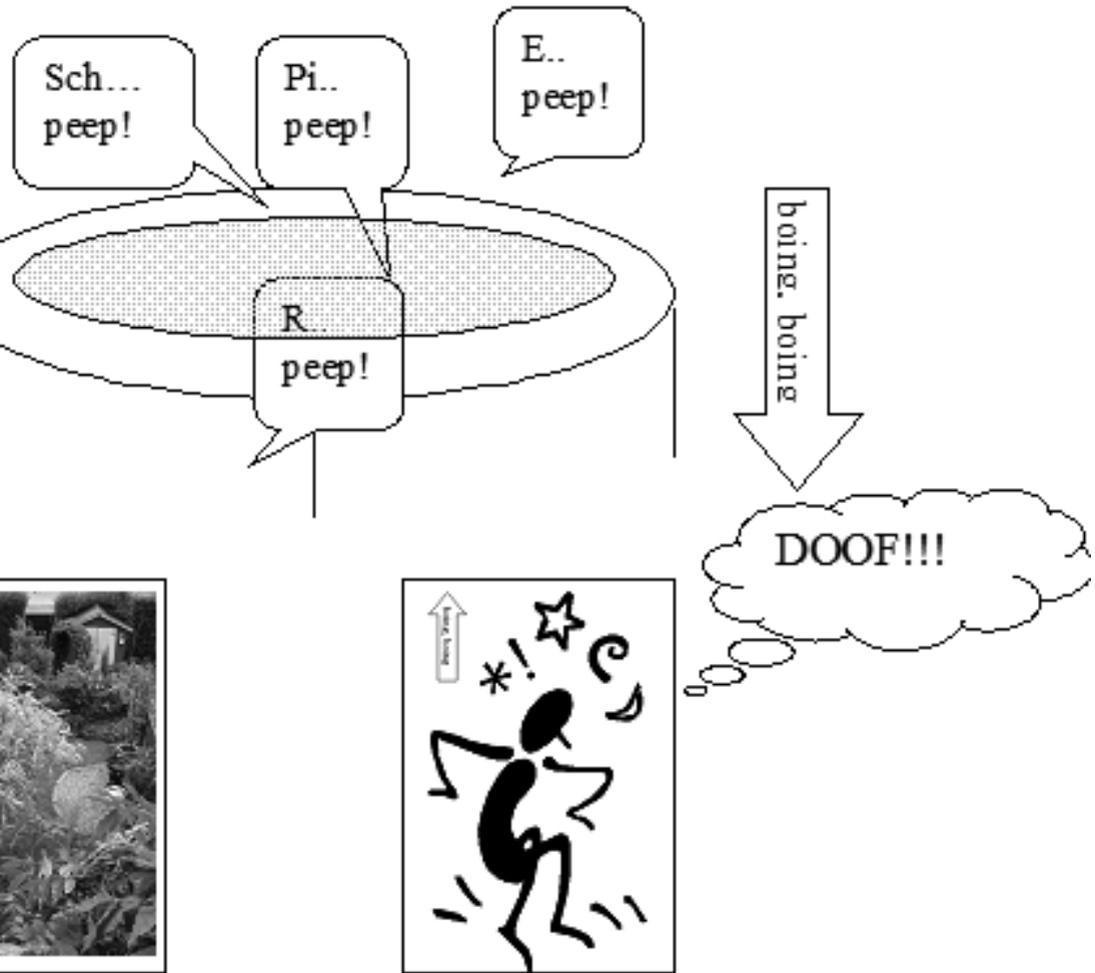
# DARF ICH KINDER DOOF FINDEN?

Es ist große Pause. Kollegin X kommt wutschnaubend ins Lehrerzimmer: „Boah, der Kevin ist sooooooooo doof!“ Schnell wird noch der Grund für diese Feststellung - ein sozial völlig unangemessenes Verhalten - verbal hinterhergeschmettert. Kollegin Y, immer aus der Sicht des Kindes argumentierend, wendet sich an die aufgebrachte Kollegin: „Das darfst du soooooo auch nicht sagen! Kein Kind ist doof!“ Das alltägliche Pädagogenpausengemurmel erlischt. Jede und jeder im Raum checkt für sich den eigenen Standpunkt. Während die Gehirnzellen noch versuchen, diesen Disput in das eigene Wertesystem einzunorden, packt Kollegin Y das Totschlagargument überhaupt aus: „Du bist doch Pädagogin!“. Upps, das sitzt! Touché! Kollegin X murmelt noch ein „Aber trotzdem...“ in ihr Pausenbrot, gibt sich jedoch kleinlaut geschlagen. Szenenwechsel. Am gleichen Nachmittag sitze ich in meiner beschaulichen Reihenhaussitzung im Garten. Der Tag war stressig und ich freue mich auf ein ruhiges Herunterfahren (neudeutsch: „Chillen“). Ich sitze gerade in meinem Liegestuhl, da geht es los BOING, BOING, BOING... ertönt es vom Riesentrampolin aus der Nachbarschaft. Eigentlich nichts Schlimmes. Kinder, die sich sportlich betätigen: nix dagegen einzuwenden. BOING, BOING, BOING - aber: Auf diesem Sprunggerät turnt eine Horde gerade in die Pubertät gekommener Jungen, die sich gegenseitig

darin überbieten, die originellsten und abstoßendsten Namen für ihre Geschlechtsteile lautstark herumzuquäken, BOING, BOING, BOING. Zunächst denke ich noch: „Ach, lass sie doch!“, nach einer Stunde werde ich dann schon etwas unruhiger. BOING, BOING, BOING. Als nach anderthalb Stunden das Finden neuer Bezeichnungen von größeren Pausen unterbrochen wird, schöpfe ich Hoffnung. BOING, BOING, BOING. Aber - zu früh gefreut: Jetzt werden Begriffe für die weiblichen Geschlechtsorgane herausgeprustet! BOING, BOING, BOING. Eigentlich müsste ich mich aus Pädagogensicht an der sprachlichen Geschicklichkeit dieser Wortakrobaten erfreuen. Ich tue dies nicht. Im Gegenteil. Ich bin hier Lehrer a. D.. Also Privatmensch. Ich verkrabbele mich aus meinem Garten und bin froh, als mich die Terrassentür endlich vor weiterem Verbalmüll schützt. Während ich aufs Sofa sinke, höre ich noch ein scheinbar sehr weit entferntes BOING, BOING, denke: „Sind die doof!“ – und habe noch nicht mal ein schlechtes Gewissen dabei...

Holger Thrien







## **„SO LEBEN LEHRER/INNEN LEICHTER!“**

**Schuljahresbeginn leicht gemacht:  
Das verspricht die Werbebeilage von TimeTEX, (im folgenden T) ,  
die der Juli-E&W Ausgabe beilieg.  
Demnach könnte der LehrerInnenalltag so aussehen:**

✚ Kollege/Kollegin checkt ein mit dem T...Multifunktions-Trolley: Erleichterung: keine schweren Taschen mehr schleppen, elegant, Lehrer wirkt modern- Nachteil: treue, beflissene Schüler, die gerne Taschen schleppen, sind frustriert - Unterrichtsstörungen sind vorprogrammiert!

✚ Die Klassenzimmertür o.ä. wird aufgeschlossen mit dem T-Schlüsselband-Aufroller; Vorteil: kein unsinniges Suchen mehr, sondern: bei Bedarf nur „ziehen, aufschließen, loslassen „ (loslassen nicht vergessen- sonst schlingt sich womöglich

der Aufroller um den Hals und erwürgt die Lehrperson), Nachteil: ganz klar – die story wäre hier zu Ende, T könnte nichts mehr verkaufen....Entlassungen, Wachstumseinbruch, Exportmotor gerät ins Stottern usw. usw. – Krieeeeese!!!!!!

✚ Betreten des Klassenzimmers und Positionierung der Klangschale „Nepal“ auf dem Pult- ich entscheide mich für die 16 cm Durchmesser für 69,90 (noch)Euro: diese „öffnet“ laut Prospekt „ die Ohren der Schüler, wirkt wie Balsam

für Körper, Seele und Geist, Ziel Hören-Verstehen-Anwenden wird erreicht“ (!!!) ( Leute, das ist geil, man hat noch keinen einzigen pädagogischen Zeigefinger erhoben und das Unterrichtsziel ist bereits erreicht – also sehr empfehlenswert für das Lernziel-/Kompetenz-Geschwurbel der Unterrichtsbesuche)

Die Zeitdauer –Ampel mit 3 Zeit-zonen (Display zeigt Restlaufzeit), die Lärmampel (macht Lautstärke sichtbar, Lärmpegel von Stufe 1 bis -7)) werden ebenfalls platziert und es kann losgehen-ja, mit was denn? Mit dem Unterricht etwa?

Nicht bevor, -nehmen wir mal den Matheunterricht – die Schüttelbox ausgeteilt worden ist zum Rechnen mit 2 und 3 Teilmengen (3 Kammern inklusive 20 Kugeln und Ersatzkugeln) oder die Zaubertafel „Einmaleins“, auf der, reibt man den Zauberstreifen, die Lösung kurzzeitig sichtbar wird, also z.B. 2 mal 4 ist ???– eine irre Erleichterung – kein Nachteil, alles rubbelt!

Die Oberstufenschüler präsentieren ihre errechneten Teilmengen auf der Tisch-Flipchart (Angabe aus dem Prospekt: Füllhöhe ca. 12 mm –häää?), Rowdies bekommen die Mappenbuchständer aus bruchstabilen Polypropylen, auf der mit Gummiband die Bücher fixiert werden, wer fertig ist, gibt ein Antwort-Signal mit dem Buzzer mit 4 unterschiedlichen Signaltönen! Vorteil: es brummt! Individuelle Förderung, Koop! Nachteil: Lärm, aber dafür steht ja die Lärmampel, die spätestens jetzt von Grün auf Rot springt!

Last not Least: die Sicherung der Unterrichtsergebnisse erfolgt mit dem 30-seitigen Abfrage-Würfel (reines Zufallsprinzip): Vorteil ganz klar: Chancengleichheit – Gerechtigkeit - sozialer Aufstieg

Und der Siebdruck-Stempel Perpetuum: „die Finger bleiben sauber“ - ich entscheide mich für das Modell Glühbirne: Gut gelöst! – erleichtert die Dokumentation!

Ja, wer unbedingt diese Stunde umweltfreundlich entsorgen will, legt sich das Heftgerät „Klammerlos“ zu, das ganz ohne Klammern auskommt und auch noch dokumentenecht ist, da die gelöste Heftung erkennbar ist – Nachteil: Klammerlos gibt es nur in Schwarz!

Unser aller Dank gilt.....T  
.....T

Sylvia, damals, bei einem Glas Rotwein in der ersten Ferienwoche.

Sylvia Burkert



## **TERMINÜBERSICHT**

### **VORSTANDSWAHLEN**

- 11.9. WAHLVERSAMMLUNG,  
ARTHUR-HAUCK-SAAL, 19-22H**
- 12.9. VERSAND DER WAHLUNTERLAGEN**
- 2.10. LETZER RÜCKSENDETAG  
BRIEFWAHLUNTERLAGEN**
- 4.10. AUSZÄHLUNG  
15H GESCHÄFTSSTELLE**

### **SCHULJAHRESAUFTAKT UND JUBILAREHRUNG**

**14.9. (SIEHE INNENTEIL)**